

Erste Ausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Anstalt. Redacteur Fr. Müller.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Redaction von 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
10 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 10 1/2 Uhr.

Alle für Inserentenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Hansstr. 21, port.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 67.

Sonntag den 8. März.

1874.

Kaufpreis 11,450.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.
halbjährlich 2 Thlr. 30 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 11 Ngr.
mit Postbefreiung 14 Ngr.
Inserate
4spaltenige Courspolzeile 1 1/2 Ngr.
5spaltenige Courspolzeile 2 Ngr.
laut unserem Preisverzeichnis
Kerlauer unter d. Redaction
bis Spaltzeile 2 Ngr.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 11. März n. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bauausschusses über a) Verbreiterung der Kleinen Burgasse und der Plehngasse sowie Anlage einer Straße von der Promenade nach dem Flossplatz z. b) Herstellung einer Umwand an der Straße längs der Parthe von der Gerberbrücke bis zum Reil'schen Grundstück.
- II. Gutachten des Verfassungsausschusses über die neuen Localstatut. Bestimmungen in Betreff der Wahl besetzter Rathsmitglieder.
- III. Gutachten des Verfassungsausschusses über Anstellung dreier Polizeinspекtoren, Gewährung von Bekleidungs- und Wohnungszuschuß für einen Polizeibeamten und Errichtung zweier neuer Bezirksmächten.
- IV. Gutachten des Ausschusses zum Pöschwien über Verlegung einer Feuerwehrestelle aus der Körnerberg Straße in die Ulrichsstraße.
- V. Gutachten des Schulausschusses über a) den Beschluß des Rathes, die Realschule fernerhin „Realschule“ zu nennen. b) die Rechnungen der Realschule pro 1871 und 1872 und die Rechnung der IV. Bürgerschule pro 1872.
- VI. Gutachten des Bauausschusses über a) Abtrennung auf dem Thomaskirchhof, am Peterschloßgraben und im Brühl. b) Uebernahme der Kosten für die auf dem Flossplatz erfolgte Einlegung eines Auleitungsröhres.

Königliche Kunstakademie zu Leipzig.

Die Studien im Sommerhalbjahr 1874 beginnen Montag den 13. April; die Tages-
Casse früh 7 Uhr, die Abend-Casse um 5 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme sind beim Unter-
zeichneten, Weißstraße Nr. 62, Mittags zwischen 1-2 Uhr zu bewirken.
Prof Ludw. Nieper, Director.

Bum vierteljahrigen Jubelfest einer Leipziger Gesellschaft aus dem ersten Drittel des 30jährigen Krieges.

Am Sonntag Oculi — 8. März — dieses
Jahres wird ein Vierteljahrtausend erfüllt, seit
in Leipzig die Vereinigung der Rotarien (d. h.
Anwälte) und Literaten (d. h. Studirende) unter
dem Namen der Confraternität oder
Fraternität ins Leben getreten und sich unter
geringen Veränderungen in ihren Statuten bis
heute ununterbrochen lebenskräftig erhalten hat.
Das Jubelfest dieses 250jährigen Bestehens wird
demgemäß festlich und nach altem Gebräuche
durch ein Festmahl der jetzt lebenden Confrater
und ihrer Gäste im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.

Zweck der Vereinigung war, ihren Mitgliedern
ein „christliches“, d. h. anständiges standes-
gemäßes Comitai und Begrüßung zu sichern,
namentlich die Verstorbenen zu Grabe zu geleiten,
ihren Sorgen bestimmte Leichenfeier, Trauer-
abzeichen u. s. w. (die der Fraternität gehörten)
zu gewöhnen und dergl. Veranstaltung zur Erin-
dung war wohl nur der Wunsch, hinter andern
Ständen, Corporationen, Vereinigungen, welche
bereits sogenannte „Leichen-Communen“ gebildet
und aufgehen hatten, nicht zurückzubleiben. Ge-
lobt ist auch hierüber worden, z. B. durch die
Angabe, die jedes Grundes entbehrt, als sei die
Gesellschaft zur Festzeit entstanden, wo man sich
geschiedt habe, die Leichen zu begleiten.

Nach der Säkularjubiläumsthefe's war
der Endzweck der Fraternität kein anderer als
der, die Sorge für die Kranken in Pest- und
Sterbenszeiten zu übernehmen, einen „honesten
Leichenconduct“ anzuschaffen und auszuführen und
eventuell „bei Hochzeiten ihren Mitgliedern
durch einen ihres Mittels“ sich ehrenvoller ver-
treten zu lassen. (Sicul.)

Zur Mitgliedschaft war erforderlich, daß der
um Aufnahme in die Fraternität sich Wellende
evangelischer Religion, ein Geschlechter und „honestus“
Mann war (ebenfalls).
Die Gesellschaft hatte einen kleinen Anfang.
Als sie am Schlusse ihres ersten Quartales stand
(8. März bis 9. Juni 1634), zählte sie 22 Mit-
glieder.

Die gleiche Zahl 22 war auch die der „Artikel“
der Fraternität, welche im ersten Quartal-
Convent von den Mitgliedern genehmigt
wurden.
Von 1634 bis 1724 waren nach Thefe's
Schrift 250 Confrater inscribirt worden, und
zwar Actuarien, Geheimen-, Appellations-, Hof-
und Commissionräthe, Bürgermeister und Pro-
consuln, Doctoren, Facultäts- und Schöppen-
stuhls-Affessoren, Prædici in iure et in medicina,
Stadttrichter, Amtleute, Protostolaren, Sena-
toren, Stadtsyndici, Stadtschreiber u.

Bekannte Männer haben dem Vereine als
„Confrater“ angehört; unter ihnen waren der
Philolog Johann August Ernesti, der be-
rühmte Thomaserector und Professor in der
philosophischen und theologischen Facultät, der
literarische Dictator Gottsched, Professor der
Logik und Metaphysik, der vor nunmehr 150 Jahren
nach Leipzig geflohen war (1724), der hochbe-
rühmte Hellenist Gottfried Hermann.

Der beständige Vorsteher der Fraternität
war Laurentius Rista (König Ristke) aus Wiedersfeld im

weimarischen Kreise, iuris practicus und Ober-
Postgerichts-Agent.
Zwölffmal leitete er den Verein, da er zwölfmal
zum Präpositus gewählt wurde.
Die Verfassung hatte die Mitgliederzahl auf
höchstens sechzig normirt.
Die sechzig ersten Mitglieder nach der
Stiftung der Confraternität waren folgende
(nach Sicul): Georg Habensch, Tobias Lig-
mann, Paul Gorge, Augustin Melben, Benedict
Haffert (einer der ersten Präpositi), Adam
Ehrhardt, Stephan Hofmann, Jonas Keander,
Tobias Albinus, Felix Schapperig, Paul Bor-
mann, August Grempler, Nicolaus Dimpel,
Christian Wittich, Georg Müller, Friedrich Both,
Christoph Hofmann, Nicolaus Zimmermann,
Andreas John, Johann Hüpfelber, Johann
Singerstroh, Nicolaus Döhlischlegel, Moritz
Starde, Matthäus Schöffler, Andreas Streder,
Christian Truber, Christian Hünfeld, Laurentius
Krebs, Johann Cernig, Gabriel Bissel, Simon
Girlich, Johann Andreas, Georg Walther, Eras-
mus Groß, Johann Bohemus (Böhme?), Christoph
Lamb, Wolfgang Baum, Georg Rührich, Johann
Hörster, Jeremias Burckhardt, Georg Schmidt,
Laurentius Rista (erster Präpositus des
Vereins), Moritz Seighe, Simon Fischer, Magister
Abraham Göttsch, Caspar Klensberg, Georg
Engelmann, Johann Schön, Johann Engelmann,
Johann Störhand, Caspar Starde, Martin
Bortolavus, Moritz Pinner, Sigismund Trach,
Christoph Wilhelm, Samuel Holz, Samuel Laff,
Christian Paymelius, Andreas Krug, Hieronymus
Leibhorn.

Die Fraternität ist jetzt in der Lage, ihr
drittes Jubelfest zu feiern. Das erste, die
Säkularfeier ihres Bestehens, beging sie vor
150 Jahren und zwar im Sommer, am 29. Juni
1724. Das zweite Säkularjubiläum wurde 1874
in Scene gesetzt.

Das erste Säkularjubiläum ward am
29. Juni 1724 solenn begangen durch ein Ban-
kett, bei welchem das Obervernement der Stadt
durch Graf Joachim Friedrich von Flemming
persönlich und der Rath der Stadt Leipzig
vertreten waren. Der Syndicus der Fraternität,
Advocat Thefe, ließ damals einen lateinischen
Bericht über das erste Jubelfest der Gesell-
schaft „in Druck ausgeben“, wie auch 1874 ein
solcher in deutscher Sprache aus der Feder des
Steuerprocurators Dr. Reichsmann erschien.

Ueber das 200jährige Jubiläum berich-
tete vor 50 Jahren das Leipziger Tage-
blatt ausführlich. Der bejüngliche Artikel fällt
Nr. 70 vom 16. März 1824 und ist von „Gu-
nial Theffel's Bau“ unterzeichnet.

Dies zweite Säkularfest ward von der Fra-
ternität danach am 7. März (am Sonntage
Invocavit) gefeiert; einen Tag früher als der
eigentliche Stiftungstag fällt. Mittags fand ein
Festmahl, Abends ein Ball statt. Local war das
„Hölle de Gars“, Wirth: G. Friedlein. Reden,
Gebächte und Trinkprüche, deutsch und lateinlich,
belebten das Mahl. Aus einem deutschen Tafel-
liede in Form eines Stößgebeteleins seien folgende
auch heute noch passende, beziehentlich lesbare
Strophien mitgetheilt:

Vor Pestilen und theurer Zeit,
Vor jeder Lebensgefährlichkeit,
Vor schmetternden Kriegstrommeten,
Vor donnernden Schicksalsmüllern . . .
Vor solchen Jubelstößen,
Vor lauden und harten Nüssen . . .

Vor Jesuiten und alten Degen,
Vor neuen Wandern und Dinstenzeren,
Vor allzubühligem Recensenten,
Doch auch vor miserablen Scribenten,
Vor Nachdruckern und strengen Censoren,
Vor langen Perrücken und langen Ohren,
Vor schlechtem Wein und schlechtem Gelde,
Vor Mäusefraß im bärren Giede,
Vor Despotism und Tyrannem,
Vor Hypochris und Schwärmeren,
Vor Allen, was die Vernunft nicht lobt,
Beschüt uns, lieber Herr Gott! . . .

Der wohl pseudonyme Referent des Leip-
ziger Tageblatts von 1824 giebt ebenfalls
Einiges über die Entstehung der Fraternität,
ihren ursprünglichen Zweck, die Leichenbegängnisse
der Mitglieder und deren Gattinnen, Wittwen,
beziehentlich Kinder ehrenvoll anzustellen und
ihnen ein ebenso standesgemäßes Befolge zu sichern,
wie dies bei andern „Gemeinheiten“, Zünften
vermöglicher ihrer „sein zuträglichen Leichenordnungen“
möglich war. Dieser Referent führt an: Im
Jahre der Gründung der Fraternität zählte
Leipzig 17,312 Einwohner. Drei Jahre später
war die Zahl auf 14,496 zusammengeschmolzen,
also 2816 dimmen so kurze Zeit gestorben! Im
letzten Jahre dieses Zeitraumes (1636) starben
allein 1268 Personen.

Im Jahre 1631, wo Lütz Leipzig heimsuchte,
wurden 1700 Einwohner begraben, das nächste
Jahr unter der Herrschaft der Kaiserlichen über
2700. Die Belagerungsjahre 1633, 1637, 1642
waren durch Sterbelisten von 1400, 4229 und
1074 bezeichnet.

Bekanntmachung.

Die auf dem Flossplatz vor dem Kurprinzen-Grundstücke bisher befindliche Droschken-Station
ist aufgehoben und an deren Statt eine solche für acht Droschken auf dem an der südlichen Seite
der Flossbahn gelegenen Platze errichtet werden.
Indem wir Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir die Inhaber und
Führer von Droschken darauf hin, daß die unbefugte Benutzung der öffentlichen Wege, Straßen
und Plätze, wozu das Anstellen von Droschken in größerer Anzahl oder in anderer, als
der geordneten Weise zu rechnen ist, gemäß § 366,9 und 10 des Strafgesetzbuchs mit
Geldstrafe bis zu Zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft wird.
Leipzig, am 2. März 1874

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Raber. Dr. Reichel.

Holz-Auction.

Montag den 8. März d. J. sollen von Nachmittags 2 Uhr an auf dem diesjährigen
Rahl- und Mittelwaldschlage in Abth. 31a und 32a des Burgauer Reviers, im verschlossenen
Holze, hinter dem neuen Schützenhause
ca. 500 Stück klar gemachte Stockholzhäuser
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meist-
bietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Rahlschlage in Abth. 31a.
Leipzig, am 28. Februar 1874.
Des Rathes Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug nach den Messungen des Herrn Geheimen
Rath Professor Dr. Kolbe im Monat Februar dieses Jahres das 13fache der Leuchtkraft von
der Normalwachskerze und besaß durchschnittlich 0,488 specifisches Gewicht.
Leipzig, den 5. März 1874.
Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.

Leichenbegängnisse.

Die Leichenbegängnisse werden am
Sonntag den 8. März d. J. um 10 Uhr
im Schützenhaus-Saale be-
gangen werden.
Die Leichen werden durch den
Magister Caspar Klensberg
begleitet sein.